

**BHS Bauzentrum**
bauSpezi Baustoffe • Bau & Gartenmarkt



Die Baustoffe
liefern wir!

Sehnde (05138) 608120
Hannover (0511) 64208522
www.bhs-baustoffe.de
info@bhs-baustoffe.de

**WIR SIND
MODERNISIERER**
für Altbau und Neu



Vergleichen rechnet sich.

Spar Heizöl ecotherm®

- Bis zu **10%** geringerer Heizölverbrauch
- Bis zu **94%** weniger Rußemissionen
- **90%** weniger Ablagerungen

Infos ☎ (05173) 642-235
www.raiffeisen-osthannover.de



Raiffeisen-Warengenossenschaft
Osthannover eG



VGH



Thies Bröcker

Saubere Energie!

Jetzt unverbindliches Angebot anfordern:
energieversorgung-sehnde.de/saubereenergie



Selbstversorger
mit Photovoltaik und Wärmepumpe

Mit einer Photovoltaikanlage (PV) können Sie Ihren eigenen Strom nachhaltig, kosteneffizient und zukunftssicher erzeugen. In Kombination mit einer Wärmepumpe nutzen Sie diese Energie direkt für Heizung und Warmwasserbereitung, was Ihnen mehr Unabhängigkeit und geringere Energiekosten ermöglichen kann.

Das PV- und Wärmepumpenangebot der Energieversorgung Sehnde GmbH (EVS) richtet sich an alle, die ihre Energiekosten senken und gleichzeitig einen Beitrag zur Energiewende leisten möchten. Durch individuelle Lösungen ermöglicht es Ihnen, eigenen Sonnenstrom zu produzieren und zu nutzen. Dabei sind die PV-Anlagen und Batteriespeicher optimal auf den zukünftigen Stromverbrauch abgestimmt.

„Die Kombination aus PV-Anlagen, smarten Speicherlösungen, Wärmepumpen und Wallboxen trägt dazu bei, Ihre Energie-Autarkie zu erhöhen und die Energiekosten langfristig zu reduzieren“, erläutert Cris Wallendorf, Vertriebsleiter der EVS.

„Als lokaler Energieversorger setzen wir das Angebot mit unseren erfahrenen Kooperationspartnern aus der Region um. Diese Partnerschaften ermöglichen es uns, eine noch breitere Palette an Dienstleistungen und Lösungen anzubieten, die speziell auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind.“

Weitere Informationen, Kontaktmöglichkeiten sowie die Antragsformulare für PV-Anlagen und Wärmepumpen gibt es auf der oben genannten Website.



SEHNDER WILDLEBENDE Tiere auf Sehnder Grund

Leben

Den Sehnder Lebensraum teilen wir Menschen uns nicht nur mit jenen Tieren, die in der Landwirtschaft oder von Pferdefreunden gehalten werden, sondern auch mit Wildtieren. Wir freuen uns über Vogelzwitschern in den heimischen Bäumen, sehen gern Eichhörnchen zu und das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Insekten steigt.

Wer jedoch lebt in den Wäldern und Feldern und verbirgt sich meist vor uns? Wir finden es schön und zücken die Smartphones, wenn ein Reh vor uns über den Weg huscht, ein Feldhase den Weg entlang hoppelte.

Das Wildtiermanagement der Landesjägerschaft Niedersachsen verzeichnet auf Karten, wo im Land welche Wildtierarten leben - und wie verbreitet sie dort sind. Wir finden für Sehnde tatsächlich deutlich mehr wildlebende Waldbewohner als nur Reh und Hase, Kaninchen und Wildschwein.

Über sie und die anderen wildlebenden Säuger können wir Interessantes lernen. Wer ist besonders klug? Wer richtet die meisten Schäden an? Wen sollten wir besser meiden? Beginnen wir mit einem Wildtier, vor dem man Respekt haben sollte.

WILDSCHWEINE...

...von den Jägern als Schwarzwild bezeichnet, haben im Bestand immer mehr zugenommen. Da ihr Wühlverhalten bei Nahrungssuche in der Landschaft viel Schaden anrichten kann, ist ein zu großer Bestand ein Ärgernis auch für die Landwirtschaft. Wildschweine werden darum stark bejagt.

Wildschweine sind Allesfresser, sie bedienen sich an Eicheln und Bucheckern im Wald aber auch an Mais, Raps und Kartoffeln in den Feldern.

Im Boden wühlen sie nach tierischer, eiweißhaltiger Nahrung wie Regenwürmern, Larven, Raupen und Puppen. Dieses Nahrungsverhalten lässt leicht vorstellen, dass Landwirte durch eine zu starke Wildschweinpopulation Schäden zu beklagen haben. Eigentlich sind sie tagaktiv, doch die Störungen durch Menschen haben sie veranlasst, zunehmend abends und nachts auf Nahrungssuche zu gehen. So bezeichnen die Jäger heute den Vollmond oft als „Schweinesonne“, weil sein Licht die nächtliche Jagd auf Schwarzwild erleichtert.

Sehnde gehört innerhalb der Region Hannover zu den Kommunen mit vergleichsweise geringer Schwarzwildpopulation, weil es nur wenig bewaldet ist, doch auch hier nimmt der Besatz stetig zu. In Gefangenschaft können Wildschweine übrigens bis zu 20 Jahre alt werden - in der freien Natur erreichen sie aber eher nur zwischen fünf und zehn Lebensjahren.

DIE SCHEUEN REHE...

...leben schon seit über 600.000 Jahren in Europa - und besonders gern auch in den Sehnder Wäldern. Die weiblichen Rehe werden Ricke genannt, die Kinder Kitz und das männliche Reh ist keineswegs der Hirsch, sondern der Rehbock. Rehkitze sind in der freien Landschaft besonders gefährdet, weil sie in den ersten drei Lebenswochen kaum mobil sind und an einer geschützten Stelle im hohen Gras oder im Feld liegen, während die Ricke auf Nahrungssuche ist. Darum werden vermehrt Wärmebildkameras an Drohnen eingesetzt, um vor der Mahd eines Feldes oder einer Wiese zu prüfen, ob sich dort noch Kitz befinden. In freier Wildbahn können Rehe durchaus zehn bis zwölf Jahre alt werden.

Wer in Sehnde Rehe sehen möchte, hat im Bockmerholz und den Feldern rundum oft Glück. Und es ist jedes Mal ein toller Anblick - den man aber bewegungslos genießen sollte, denn Rehe sind Fluchttiere, die schnell das Weite suchen, wenn sie einen Menschen erblicken.



DER SCHLAUE FUCHS...

...ist in Sehnde nach den Daten des Wildtier-Managements der Landesjägerschaft gut verbreitet. Heimisch ist hier der Rotfuchs, der wie alle Füchse zur Familie der Hunde gehört. Der Fuchs ist ein Allesfresser, der tatsächlich in früheren Zeiten oft die Gans gestohlen hat, jedoch auch Kaninchen, Insekten, Aas, Abfall und Früchte nicht verschmäht. Als Nahrungs-Opportunist kommt er gut zurecht. Ein Wurf Fuchswelpen kann mehrere Väter haben - mehrere Begattungen sind bei Füchsen üblich. 4,3 Welpen hat ein Wurf statistisch. Wir bekommen sie selten zu sehen, die hübschen Rotfüchse, deren Welpen den Bau nach vier bis sechs Wochen das erste Mal verlassen. Füchse sind übrigens schlau genug, bei einem Überangebot von Nahrung Vorräte für schlechtere Zeiten anzulegen, zu vergraben und dank ihres exzellenten Geruchssinnes auch wiederzufinden. Mancherorts hat man in der Stadt oder am Stadtrand bessere Chancen, mal einen Fuchs zu sehen als im Wald, denn das schlaue Tier hat erkannt, dass der Mensch ihm in besiedeltem Gebiet eine Menge Nahrung übriglässt.

DER FELDHAASE...

lebt bekanntlich dort, wo sich „Fuchs und Hase Gute Nacht sagen“, also weit draußen in den Feldern. Hier können wir ihn häufiger beobachten. In den letzten Jahren sogar deutlich häufiger als seinen kleineren Verwandten, das Kaninchen. Können Sie spontan einen Hasen von einem Kaninchen unterscheiden? Hier sind die wichtigsten auffälligen Unterschiede: Feldhasen sind deutlich größer, haben viel längere Löffel (Ohren) und können bis zu sechs Kilo schwer werden. Sie sind schlank und kräftig, während Kaninchen eher gedrungener und nur bis zu zwei Kilo schwer werden. Den Tag verbringt der Hase oft in Deckung, aktiv wird er in der Dämmerung. Beim Abendspaziergang sehen wir ihn also häufiger von Feld zu Feld huschen. Hasen vermehren sich „wie die Karnickel“. Drei bis viermal im Jahr bringt die Häsin Junge zur Welt - meist zwei bis drei, selten auch bis zu fünf Junge, die sie einen guten Monat lang säugt.

DER ROTHIRSCH...

...ist in kleiner Zahl in Sehnde heimisch. Das Wildtiermanagement verzeichnet für sein Untersuchungsjahr 2016 eine kleine Population und das ist durchaus etwas Besonderes. Andere Kommunen, so das benachbarte Lehrte aber auch deutlich waldreichere Gegenden wie Langenhagen oder fast der gesamte Hildesheimer Raum, verzeichneten keine Hirsche.

Imposante Tiere sind sie, die Vertreter des Rotwildes, das in Rudeln lebt. Der Brunntschrei des Rothirsches ist imposant und man kann ihn etwa Mitte September schon frühmorgens in den Wäldern hören.

Weiter auf der nächsten Seite

Urlaub in Sörßen an der Donau

Sie verreisen in diesem Jahr nicht und haben genug davon, dies Ihren Freunden zu erklären, die schon dabei sind, die Koffer zu packen? Wir haben die Lösung.... Sagen Sie einfach, Sie fahren nach „Sörßen an der Donau“.

Das klingt landschaftlich schön. Und wenn Sie dann noch erläutern, dass Sörßen historisch 1360 das erste Mal erwähnt wurde und mitten in der Natur in der Donau-Niederung liegt, wird jeder Ihnen einen schönen Aufenthalt an diesem historischen Ort wünschen. Sie können dort auch wirklich hinfahren - mit dem Fahrrad vielleicht. Sörßen gibt es nämlich nur noch in Form eines Gedenksteines - es ist eine Wüstung.

Die Siedlung wurde schon im 15. Jahrhundert aufgegeben - heute erinnert ein Gedenkstein daran, den die Ortsgruppe Sehnde des Heimatbundes Niedersachsen aufgestellt hat. Und die Donau? Nun ja - ein Bach, nahezu trockengefallen. Fast zugewachsen. Entspringt hinter Rethmar und mündet östlich von Sehnde in den Rethmarer Graben - wenn sie denn Wasser führt. Doch das ist für unseren Zweck irrelevant. Mit „Sörßen an der Donau“ haben Sie ein Sommerziel vorzuweisen, das nach Ferne und Romantik klingt